

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1908

209 (8.9.1908)

ein Leichtes, eine Verständigung zu erzielen. Man würde dann begreifen, daß man die Taktik der Partei niemals durch Resolutionen auf Jahre und Jahrzehnte hinaus festlegen darf, da man im Voraus nie wissen kann, welche Taktik uns durch die Verhältnisse aufgezwungen wird.

Ettingen.

Die am Samstag abgehaltene Versammlung des Wahlvereins beschäftigte sich zumeist mit dem Bericht über die Konferenz des Reichstagswahlkreises in Durlach. An denselben schloß sich eine Diskussion über die Reisefrage an.

Genossen parlamentarisch mitzuarbeiten. Sollten sie aber einmal Gelegenheit hierzu bekommen, dann würden sie der Budgetabstimmung gegenüber schon einen andern Standpunkt einnehmen.

Der Briefwechsel zwischen dem Parteivorstand u. dem bad. Landesvorstande

wird soeben in einer den Parteitag delegierten zugehenden Broschüre die Materialien zum Budgetstreit enthält, veröffentlicht. Er hat folgenden Wortlaut:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Der Parteivorstand.

Berlin, den 4. August 1908.

Immer wenn die Zeit des Parteitages heranrückt, taucht die Frage auf, liegen Sachen vor, die Anlaß zu heftigen Konflikten geben können? In diesem Jahre heißt es nun, daß die süddeutschen Landtagsabgeordneten hierzu Veranlassung geben wollen, indem sie den Lübecker Parteitag beschließen, betreffend Abstimmung über die Landesrats, einfach als nicht vorhanden behandeln wollen.

Wir richten nun an Sie die Bitte, uns mitteilen zu wollen, ob diese Gerüchte irgendeine reale Unterlage haben, damit wir in der Lage sind, direkt an uns gerichtete Anfragen der Wahrheit entsprechend beantworten zu können.

Wir bitten dringend, uns möglichst bald eine bestimmte Antwort zukommen zu lassen.

Besten Gruß
Mollenhuth.
Sozialdemokratische Partei Baden.
Mannheim, den 7. August 1908.

An den Vorstand der Sozialdemokratischen Partei
Bertin SW. 68.
Berte Genossen!
In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 5. ds. Mts. teilen wir Ihnen mit, daß wir gestern mit der Landtagsfraktion eine gemeinschaftliche Sitzung abhielten, über deren Ergebnis vorläufig Schweigegebot beschlossen wurde.

Die Mutter.

Sozialer Roman von Ragim Gorki.
Einzig autorisierte Uebersetzung von Adolf Gorki.
(Nachdruck verb.)

Nikolai Iwanowitsch wohnte an der Stadtgrenze in einer Straße, in einem kleinen grünen Hügel, der an ein zweistöckiges, altes, dunkles Haus angebaut war. Vor dem Hügel stand ein dichter Lattenzaun und in die drei Fenster blickten freundlich und frisch Stryngen- und Magnetenweide und silberne, junge Pappelblätter.

Wenn ihm hier alles ebenso unbekannt wäre wie ihr. Die Mutter fühlte sich bald in diesem Hause am richtigen Platze. Sie begleitete Nikolai durch die Räume, merkte sich wo die Gegenstände standen, fragte ihn nach seiner Lebensentteilung, und er antwortete ihr in schuldbehafteter Zune, wie jemand, der wohl weiß, wie alles sein muß, sich aber nicht zurechtfindet.

„Ich ginge lieber in die Küche!“ sagte sie. „Die ist hell und sauber.“
Es kam ihr vor, daß er über etwas erschraf. Als er ihr aber ungeschickt und verwirrt zuredete, in diesem Zimmer zu bleiben und sie ihm zustimmte, wurde er mit einem Male lustig.

„Ja, ja!“ sagte der Hausherr schuldbehaftet. „Wissen Sie, ich liebe Blumen, habe aber keine Zeit, mich damit zu beschäftigen.“
Als sie ihn beobachtete, sah sie, daß Nikolai auch in seiner gemütlichen Wohnung vorsichtig und geräuschlos, seiner Umgebung fremd, umherging.

„Die Blumen müssen begossen werden!“ meinte die Mutter, nachdem sie die Erde in den Blumentöpfen am Fenster besüßigt hatte.
„Ja, ja!“ sagte der Hausherr schuldbehaftet. „Wissen Sie, ich liebe Blumen, habe aber keine Zeit, mich damit zu beschäftigen.“

„Güß! Güß!“ rief er mit langloser Stimme und warf seine trummen Beine in den schweren Stiefeln komisch hin und her. Die Mutter blickte sich um. Auf dem Felde war es öde, wie in ihrem Herzen.
Das Pferd schüttelte traurig den Kopf, stemmte die Beine fest in den tiefen, von der Sonne angewärmten Sand, der leise knirschte, und all diese Klänge samt dem Staube verloren sich nach rückwärts.

(Am 12. August hat die Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion für das Budget gestimmt.)

Sozialdemokratische Partei Baden.
Mannheim, den 12. August 1908.

An den Vorstand der Sozialdemokratischen Partei
Berlin.

Berte Genossen!
Auf Euer Anfrage, ob unsere Landtagsfraktion beschlossen habe, für den Gesamttat zu stimmen, haben wir erwidert, daß für uns ein Schweigegebot über das Ergebnis der gemeinschaftlichen Sitzung in Kraft sei.

Hätten Ihr in anständiger Form über die Gründe des Schweigegebots bei uns angefragt, so hätten wir Euch sofort, wie selbstverständlich ist, die nötige Aufklärung gegeben. Nachdem Ihr aber vorgezogen habt, durch Euer Telegramm uns zu beleidigen und zu schulmeistern, waren wir es uns selber schuldig, durch Ignorieren die richtige Antwort zu geben.

Wir verwahren uns im Namen der badischen Landesorganisation gegen die rüchichtslose Veröffentlichung der Korrespondenz, die in die Behandlung dieser taktischen Frage eine bedauerliche, parteischädigende Schärfe hineingetragen hat.

Mit Parteigruß
Der Landesvorstand.
J. A. S. Schaefer.

Badische Politik.

Jungliberale Prozeßkrämerei.

Nachdem der Beleidigungsprozeß des hiesigen Rechtsanwalts Wielandt in Waldshut gegen das „Südinger Volksblatt“, welches den evangelischen Anwalt wegen Mißschmüdung seines Hauses anlässlich der Fronleichnamprozession scharf angegriffen hatte, mit einem Vergleich, welcher die Redaktion des Zentrumsblattes um 1000 Mk. Buße ohne die sonstigen Kosten erleichterte, beigelegt worden, hat jetzt, wie der „Konst.“ mitgeteilt wird, Rechtsanwalt Wielandt neuerdings Klage eingereicht.

Der Grund bildet diesmal ein Leitartikel in der Nummer vom 2. September des „Süd. Volksbl.“: „Unsere Waldshuter Fronleichnamartikler“, in welchem wahrheitswidrige Behauptungen über die Vorgänge beim und nach dem Abschluß des Vergleichs enthalten sein sollen.

10. außerordentlicher Verbandstag der Maurer Deutschlands.

Hannover, 3. September.
4. Verhandlungstag.

Ueber „Lohnbewegungen und Tarifverträge“ referierte Kollege Bömelburg: Die Annahme des Schiedspruchs, wodurch die Lohn- und Arbeitsbedingungen für verschiedene Verbände geregelt ist, hat dem Vorstand eine Mißbilligung eingetragen, die nicht ganz unbedeutend ist, weil der Vorstand etwas tat, was bisher von den Mitgliedern selbst entschieden wurde.

Der Rat gehörten, hat der Vorstand in Uebereinstimmung mit dem Gauleitern dem Schiedspruch zugestimmt, weil die Zeit für Vertragung der Mitglieder zu kurz war. Gleich nach der Kaiser Generalversammlung wurden die sauberen Pläne des Arbeiterbundes bekannt. Sie gingen von der Ansicht aus, daß die Bekämpfung der Arbeiterorganisationen am wirksamsten sei.

„Ich bin in der Semstrowerwaldung mit einer sehr traurigen Arbeit beschäftigt; ich beobachte, wie unsere Bauern verelenden.“ Und mit schuldbehaftetem Lächeln wiederholte er:
„Ja, ja! Beobachte nur! Die Leute hungern, legen sich in folgebessenen vorzeitig ins Grab, die Kinder werden schwach geboren und sterben wie die Fliegen im Herbst. Alles das wissen wir, wir kennen die Ursachen des Unglücks und dafür begehnen wir unser Gehalt. Weiter tun wir nichts.“

„Die Kinder gießen in die Welt.“ dachte sie, auf die unbekannten Klänge des Nachtlebens der Stadt hochend. Sie drangen in das offene Fenster, rauschten in den Wäldern im Garten, kamen müde und blaß von weißer Geflogen und erstarben still im Zimmer. Früh am nächsten Morgen küßte sie den Samenat, stellte ihn auf, setzte leise das Geschirr zurecht und wartete in der Küche, bis Nikolai ausge schlafen hatte.

Beim Tee ergählte er:
„Ich bin in der Semstrowerwaldung mit einer sehr traurigen Arbeit beschäftigt; ich beobachte, wie unsere Bauern verelenden.“ Und mit schuldbehaftetem Lächeln wiederholte er:
„Ja, ja! Beobachte nur! Die Leute hungern, legen sich in folgebessenen vorzeitig ins Grab, die Kinder werden schwach geboren und sterben wie die Fliegen im Herbst. Alles das wissen wir, wir kennen die Ursachen des Unglücks und dafür begehnen wir unser Gehalt. Weiter tun wir nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

größerer Arbeiten durch die Innung bzw. Innungsge-... Es hat jeder etwas verdient. Die Preise für Holz sind gleich geblieben...

Das neue Schulhaus. Das mit einem Aufwande von... errichtet städtische Volksschulhaus im Vorort...

Blutschanze. Josef G. von Steinen, 32 Jahre alt, und... 19 Jahre alte Schwester Lina G. von Jahr vergingen...

Pforzheim, 7. Sept. Die ausgearbeiteten Zucht... Mitten in der Stadt, bei der Wirtschaft zum...

Der Papst und die französische Regierung. Rom, 8. Sept. Der Papst empfing gestern... tausend französische Pilger und hielt dabei eine heftige Rede...

Konstantinopel, 7. Sept. Die ägyptische Nationalpar... beachtigt, vom Khehiva nach seiner Rückkehr aus...

Wuppertal. (Sozialdem. Verein.) Mittwoch, 9. d. M., abends... 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im „Grünen Baum“...

Durlach. (Jugendbildungsverein.) Mittwoch Abend 1/2 Uhr im... „Ramm“ Versammlung mit Vortrag. (4066) Der Vorstand...

Offenburg. (Gesangverein „Freiheit“.) Heute Dienstag Abend... 1/2 Uhr beginnen wieder die regelmäßigen Proben...

Für die Brandbeschädigten in Donaueschingen... gingen bei uns ein: Vom Kaninchenzüchterverein Daxlanden 8 Ml.

Wasserstand des Rheins. Dienstag den 8. Sept. Schusterinsel 2,80, gef. 18cm, Rehl 8,25, gef. 47cm

Geschäftliches. Eine vorzügliche Nahrung bilden in der jetzigen Zeit, in der... gutes Obst reichlich und billig zu haben ist...

Aus der Residenz.

Die Entwicklung Karlsruhe zur Großstadt hat seit einigen Jahren eingeseht. Wenn auch noch Vieles... hat bis zum Neujahr unseres Stadtbildes großstädtisches...

Vom deutschen Maler tag in Karlsruhe. Anlässlich des vom 12. bis zum 14. Sept. hier stattfindenden... 3. deutschen Maler tag wird in den Tagen vom 12. bis zum...

Radrennsport. Nach längerer Pause fand das 6. Rennen... dieser Saison auf der Radrennbahn statt. Das prachtvolle Wetter...

Motorrennen für Motore bis zu 7 PS. 1. Chir... landa - Mailand, 2. Wranowsky - Wien, 3. Schermer...

Fußballsport. In Frankfurt errang am vergangenen... Sonntag die erste Mannschaft des F. C. „Hönig“ einen sicheren...

Ein Schwindler. In den letzten Wochen hat sich ein... geblicher Student hier aufgehalten und sich durch Vorspiegelungen...

Schuld von 67 Ml. und bei seinem Logisgeber eine solche von... 40 Ml.

Selbstmord im Gefängnis. Ein hier wohnender, 51 Jahre... alter, verheirateter Schieferbeder aus Harburg, welcher in der...

Neues vom Tage.

München, 7. Sept. Wie ein Telegramm aus Garnisch... meldet, ist dort gestern Nachmittag der Studierende der Medizin...

Budapest, 7. Sept. Der 24jährige Student der Rechte... Spaso Kragujevici, wurde hier unter dem Verdacht, an seinem...

Dnrowo, 8. Sept. Wie von der russischen Grenze berichtet... wird, ist die Cholera von russisch-Polen nach Galizien vorgerückt...

Letzte Post.

Konferenz der freien Jugendorganisation.

Berlin, 7. Sept. In der Montagsitzung der zweiten... Konferenz der Vereinigung der freien Jugendorganisationen...

Der Papst und die französische Regierung.

Rom, 8. Sept. Der Papst empfing gestern tausend... französische Pilger und hielt dabei eine heftige Rede gegen...

Auch in Ägypten gärt.

Konstantinopel, 7. Sept. Die ägyptische Nationalpar... tei beachtigt, vom Khehiva nach seiner Rückkehr aus...

Konstitutionelle Verfolgung.

Konstantinopel, 7. Sept. Gegen drei politische Blätter... sowie gegen ein Witzblatt wurde wegen ihres aufreizenden...

Vereinsanzeiger.

- Wuppertal. (Sozialdem. Verein.) Mittwoch, 9. d. M., abends... Durlach. (Jugendbildungsverein.) Mittwoch Abend 1/2 Uhr im...

Für die Brandbeschädigten in Donaueschingen

gingen bei uns ein: Vom Kaninchenzüchterverein Daxlanden 8 Ml. Weitere Beiträge nimmt entgegen Expedition des „Vollfreund“.

Wasserstand des Rheins.

Dienstag den 8. Sept. Schusterinsel 2,80, gef. 18cm, Rehl 8,25, gef. 47cm Maxau 5,42, gef. 8 cm, Mannheim 4,88, gef. 83 cm.

Geschäftliches.

Eine vorzügliche Nahrung bilden in der jetzigen Zeit, in der... gutes Obst reichlich und billig zu haben ist, Puddings und...

